

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

26. Oktober 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

53
absichtlich zu werden, weil ich einen Eingang in
Johannes bei der Dr. D. Nabelin zu haben
dass der Hr. Prof. bis nach 11. Uhr / sich da selbst
aufhalten liess.

Am 26. October 1717.

1. Der Herr Professor Dischler kam
ganz früh zum Hr. Prof. Hoffend & nach.

2. Der Hr. Prof. ging zum Hr. Welt,
droht und brachte demselben einige Briefe
von der Frau Prof. Hofmayerin und der Frau
D. Nabelin. Im selbst war der Abend zu,
vor, Christen der Frau gegeben. Der
Herr Dischler hat die Programmata und
Hr. Hofmayer die Praelectiones bekommen.
nun.

3. Nach 7. Uhr kamen wir aus Jagd,
brey, da aber die Messe anging, um weil ich
sahen der Hr. Professor schon am gestrigen
Tag keine Collegia halten können. Wir
kamen durch einen Hofesweg von der
Brockstaden, die schon Sebastianen Lagers
vorby, auf Dintzheim.

4. Zu Dintzheim gingen wir im Hofe
sauss ab, und gingen daselbst. Der Herr
Professor erkundigte sich bei dreierigen, weil ich
mit zu Tisch einnahm, nach dem Zustand
der religion an diesem Orte, in als er so
sah, dass sie selbst catholisch, fragte, ob
es ihm auch erlaubt wäre, etwas zu
lesen; da sie nun mit, ja, antwortete
gab er ihm die Briefe: Von Gung Gaudi.
Die liest damit freundlich, kam aber bald
einander, und sagte: Er habe die Briefe einen
Lutherischen Brief gesehen, und sie daraus
angesehen, so sey es aber viel zu lieb,
dass es von der Lutherischen Frauen
der Unterscheid der weissen Briefe.

und Dalkhoff. gegeben wurd. Jeneren nam
die Wirtin zu, welche auf Kalkhoff war, und
frag: Was sind denn das vor Briefe? Der
Jahre Professor antwortete: Es sind solche Briefe
daß, was dainnen liegt, und dausß her,
der wird ein Kind Gottes. Ihr wurd, alle
und in allen Christen, eingeladen, welche
sie auf noch bei unserm Auszuge ge-
funden hat.

4. In Dingheim nahm man reis für die Hof-
Garde, welche aber zimlich eild waren,
und daher einige Aufschlagszeit verbrachten
indem sie auf einer Wiese, wo auf an,
den Hofe gingen, mit dem Wagen
immer und um ließen, bis man sie für-
der leitete.

5. Wir reisten Sailborn ofen,
sof bald um 7. Uhr, da der Jare der,
gemüthter im Luge, der für von Küssen
alsobald dem für. Prof. für Antiquar ge-
tulian ließ.

6. Wir haben ein, im Teltan auf
dem Markt gelegen, nra wir aber für,
Laman, welche die Hofe mit dem Wa-
gen noch ein mal und um machen. Es
ward der Jare Dalkmann alsobald ge-
wisse ein paquet Briefe mitbrachten, die
über Frankfurt an ihn adressiert waren.

7. Die Briefe von Jella ercouragirt
den Jaren Prof. noch immer getrost fort
zuweisen, weil sie den doctigen Hoffen
maldeben und dem für. Prof. Jansen
Dingen für Kiste anzuweisen. Dort
brachten sie auf, daß im Pedagogio
an den Masen viele Briefe lagen.

8. Der für. Dalkmann hat seiner Dr.
Woffen briefet.